Camille Huysmans : ein Jahrhundert des Sozialismus

Autor(en): **Egli, Werner**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **47 (1968)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

über den politischen Behörden und wirtschaftlichen Organen ihrer Länder mit allem Nachdruck zu vertreten.

Wir wollen hoffen, dass wir die Verkehrsprobleme in Europa für die Zukunft zur Zufriedenheit aller Verkehrsträger lösen können. Wir müssen heute schon dem drohenden Verkehrschaos zu Leibe rücken. Deutschland besitzt bereits einen «Leber-Plan». Vielleicht kommt die Schweiz auch bald mit einem «Bonvin-Plan»! Jedenfalls haben die europäischen Eisenbahnen ihren Einsatz zur Lösung dieser Probleme verstärkt. Die UIC (Union Internationale des Chemins de fer) hat kürzlich einen Ausschuss für Planungsforschung ins Leben gerufen. Seine Aufgabe ist, ein neues Bild von der Eisenbahn im künftigen europäischen Rahmen zu entwerfen.

Im Norden Europas bewundern wir heute die Vogelfluglinie; wann bestaunen wir im Süden die Splügen-Flachschnellbahn?

Internationale Transitbahn durch den Splügen, die moderne europäische Verkehrsschlagader Nord-Süd, ein Inbegriff und Ausdruck des zukunftsgläubigen europäischen Geistes in Völkerversöhnung, Wirtschaft und Technik.

Werner Egli

Camille Huysmans: ein Jahrhundert des Sozialismus

Camille Huysmans, Ende Februar 1968 mit 97 Jahren in Antwerpen verstorben, ist der älteren Generation wohl bekannt. Im Jahre 1904 wurde er auf Vorschlag von August Bebel zum Sekretär der Zweiten Internationale gewählt. In dieser Eigenschaft sorgte er dafür, dass diese Organisation viel mehr als nur ein neuer Briefkasten wurde. So half er wesentlich mit, den Sozialistischen internationalen Kongress von 1912 in Basel zu organisieren. Zum letztenmal für lange Jahre erhob sich hier die Stimme für den gefährdeten Weltfrieden. Diese Stimme wurde schon zwei Jahre später und nach dem Attentat auf Jean Jaurès durch den Ersten Weltkrieg (1914–1918) im Blute erstickt.

Schon im Jahre 1905 hatte Camille Huysmans, zusammen mit dem späteren sowjetrussischen Aussenminister Litwinow, geheime Waffenlieferungen an die russischen Revolutionäre getätigt. Bürgermeister von Antwerpen bei Ausbruch des Zweiten Weltkrieges, stellte er sich der niederländischen Exilregierung in London zur Verfügung und wurde nach Kriegsschluss 1946/47 belgischer Premierminister. Er stand mit all den bekannten Namen der damaligen sozialistischen Bewegung in enger Ver-

bindung. Darüber schreibt Prof. Georges Haupt, ein guter Kenner der Zweiten Internationale, in den «Sozialistischen Heften» vom März 1968: «Mit Humor korrespondierte er neun Jahre lang mit dem Führer der Bolschewiki, mit dem er komplizierte Situationen löste, die in den Beziehungen zu den Bolschewiki mit dem Büro der Zweiten Internationale häufig auftraten. Lenin war nicht der einzige berühmte schwierige Delegierte, der im Büro der Sozialistischen Internationale sass. Neben ihm kann man alle die grossen Namen des Sozialismus zitieren: von Rosa Luxemburg bis Kautsky, von Bebel bis Plechanow, Baillant und Jaurès. Camille Huysmans – umstritten, anziehend und erregend – war eine der einzigartigsten Persönlichkeiten des internationalen Sozialismus . . .»

Charakteristisch für Huysmans waren seine im Jahre 1965, also im Alter von 94 Jahren (!), ausgesprochenen Worte. Nicht ohne Stolz sagte er: «Sie sehen, dass ich trotz meinem hohen Alter ausharre. Ich bin Marxist, und ich bleibe Marxist, wohlverstanden ein Marxist, so wie ich Marx verstehe, der *kein Theoretiker des Schleichhandels ist.*» Als ein unbequemer «Seelsorger» fuhr er fort, peinliche Fragen zu stellen: «*Ist* es wahr, dass es in gewissen Ländern Sozialisten gibt, die mehr Gewicht auf eine Beteiligung der Regierung legen als auf die Achtung sozialistischer Prinzipien? . . . Ist es nicht erstaunlich, dass es so viele Sozialisten gibt, die über Marx sprechen, ohne ihn je gelesen zu haben? . . .» (Zitiert bei Haupt, von uns unterstrichen.)

Huysmans war mehr als ein Salonsozialist. Und sollten wir im «Profil» nicht gerade darum seiner gedenken, weil auch er ein aufrechter und profilierter Kämpfer war?

Wie oft geschieht es doch, dass Menschen, die von der eigenen sozialistischen Bewegung hochgetragen werden, den Kontakt, die innere Beziehung zu den eigenen, einfachern Genossen verlieren. Nicht so Camille. Darüber sagt Haupt: «Für seine politischen Freunde, für die Masse der belgischen Arbeiter, die ihn verehrte, war er einfach und vertraulich Camille.» So war er im besondern in Freundschaft mit der Gilde der grossen Diamantenschleifer Antwerpens verbunden. Noch im Jahre 1965 gedachte er eine Reise nach Kuba zu unternehmen. Hören wir seine aufgeschlossenen Worte über Kuba: «Der Sozialismus in Kuba ist fortgeschritten, und Kuba hat das Recht, der Gewalt der Amerikaner zu entweichen, für die die kapitalistische Ausbeutung das einzig *lohnende Ideal* ist.» Und wenn wir in den «Sozialistischen Heften» lesen, dass mit Huysmans nicht nur der letzte Überlebende der grossen Epoche der Internationale von uns ging, die in ihren Reihen alle Schulen und Richtungen, von Lenin bis Bernstein, vereinigte, so fügen wir hinzu: Wir haben nicht nur den Senior des Sozialismus verloren – mehr noch –, sein Werk und seine Persönlichkeit strahlen eine geistige Lebendigkeit und eine solche Treue zum Sozialismus aus, die wir als anfeuerndes Beispiel zur Lösung der uns gestellten Aufgaben nötig haben!